



Haushaltsrede SPD-Fraktion 2024

- **Es gilt das gesprochene Wort** -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Bürgerinnen und Bürger - schön, dass sie gekommen sind - , liebe Vertreter*innen der Presse,

wir leben in schwierigen Zeiten. Die Welt ist in Aufruhr. Kriege und Konflikte nehmen zu, die Nachrichten sind voll von grausamen Bildern. In manchen Regionen steht kein Stein mehr auf dem anderen, die Demokratie ist in Gefahr und in der Ukraine ist immer noch Krieg. Sintfluten brechen nicht nur über Dachau herein, sondern über ganz Europa und viele andere Teile der Welt. Das Artensterben nimmt bisher unvorstellbare Ausmaße an. Ich denke, es wird uns allen immer klarer: Ein weiter so kann es nicht geben.

In Dachau war dieses Jahr einiges davon spürbar. Im Juni liefen Keller voll, der sonst so unscheinbare Webelsbach überflutete Teile von Etzenhausen, die Abwassermenge brachte die Kläranlagen an die Grenzen. Viele Bürgerinnen und Bürger waren noch Wochen und Monate von den Folgen betroffen. Viele Menschen beschäftigt seitdem die Sorge, wie sie sich zukünftig schützen können.

Im Juni zeigte sich aber auch: Jenseits der gesellschaftlichen Tendenz, eher auf das Individuum, auf das Ich zu blicken, gibt es in Dachau sehr viel Gemeinsinn und Hilfsbereitschaft, wenn es darauf ankommt. Die Menschen unterstützten sich beim Auspumpen der Keller, halfen der Feuerwehr und standen zusammen in der Krise.

Dieser Zusammenhalt entsteht auch durch ein aktives und buntes Zusammenleben in der Stadt Dachau, Vereine, Sport und Kultur prägen Räume der Begegnung und schaffen Gemeinsamkeit. So umfasst auch dieser Haushalt wieder Leistungen für den Bereich Sport und Kultur, die beeindruckend sind und es sind eben unter anderem genau diese meist freiwilligen Leistungen, von Kinderfestzug bis Seniorennachmittag, die das bunte



und frohe Leben in einer Stadt ausmachen.

Für die Sportförderung wurde in der Stadt Dachau 2024 eine neue richtungsweisende Vereinbarung getroffen, künftig wird noch stärker die Förderung der Jugendarbeit gewichtet, den Vereinen mehr Spielraum für die Verteilung im Verein gewährt und die Übungsleiterförderung fortgesetzt. Der Austausch und die Einbeziehung der Vereine mit dem Runden Tisch für Sport sorgte für breite Zustimmung. Wir danken allen Beteiligten und dem Amt 4 für die gute Vorbereitung.

Für die Kultur bleibt es dank gleichbleibenden Fördermitteln möglich, den Dachauer Musiksommer, die Schloss-Konzerte und auch das Volksfest fortzuführen.

Bis jetzt ist es Dachau gelungen, diese wichtigen Aufgaben wahrzunehmen. Und, seien wir ehrlich: Alles in allem sind wir in einer privilegierten Situation, verglichen mit der Situation in anderen Kommunen und vor allem der Welt.

Auch die städtischen Finanzen in Dachau ächzen und stöhnen unten den eingeeengten finanziellen Bedingungen. Die Steuerprognosen des Bundes lassen keinen Silberstreif am Horizont erscheinen, die Konjunkturprognosen und Wirtschaftsaussichten sind schlecht. Noch sind die Einnahmeneinbrüche für Gewerbe und Einkommenssteuer nicht in vollem Maße in Dachau angekommen, doch auch aus Freistaat und Landkreisen keine guten Nachrichten. Notwendige Entlastungen der Kommunen sind nicht zu erwarten, Bezirks- und Kreisumlagen steigen weiter und weiter.

Der städtische Haushalt muss sich nach der Decke strecken. Weiterhin gilt: Nur maßvolles Wirtschaften hilft uns weiter. Der Haushalt beinhaltet steigende Personalkosten bei fast gleicher Personalausstattung - wegen inflationsbedingter Lohnerhöhungen. Auch Investitionen u.a. in Schulen, Turnhallen, Brandschutz und Kinderbetreuung, strapazieren die städtischen Mittel.

Bisher aber, und das ist mir wichtig, stemmen wir uns an vielen Stellen dagegen, Leistungen für eine lebendige Stadt einzuschränken.



Uns als SPD-Fraktion ist es weiter wichtig, gute Arbeit in der Stadtverwaltung zu ermöglichen, Überlastungen vorzubeugen, notwendige Stellen nachzubesetzen. Nein, durch eine verstärkte Digitalisierung werden wir nicht die zuweilen erhofften Personalkosten einsparen, allenfalls kann sie die Beschäftigten entlasten und auch das kostet viel Geld, erkennbar an den hohen Investitionen im IT-Haushalt.

Ein weiterer großer Ausgabenblock im Haushalt ist die Kinderbetreuung. Es ist uns wichtig und für Familien und Kinder unverzichtbar, weiter gute und zuverlässige Kinderbetreuungsangebote anzubieten. Die Herausforderung der kommenden rechtsverbindlichen Betreuung im Grundschulalter hat die Stadt dabei im Blick und orientiert sich an realistischen Bedarfszahlen. Die aktualisierte Bevölkerungsprognose, die regelmäßig angepasst wird, zeigte in diesem Jahr: Wir sind weiter auf einem guten Weg bei den Betreuungsquoten und können alle geplanten Bauvorhaben umsetzen.

Vielen Dank an dieser Stelle an das Amt 4 für alle Bemühungen, innovativ, auf unterschiedlichsten Wegen für Entlastungsangebote der Beschäftigten in der Kinderbetreuung zu sorgen. Vielen Dank auch für die vielen guten Ideen und neuen Wege, Personal auszubilden und zu gewinnen.

Dank auch an das Bauamt. Die neue Dreifachsporthalle der Grund- und Mittelschule Dachau-Ost ist termingerecht fertiggestellt, bleibt im Kostenrahmen und ist ebenfalls ein gutes Beispiel für Innovation. Hier ließen sich noch viele Beispiele für die gute und ideenreiche Arbeit aus den verschiedenen Ämtern nennen. Die SPD-Fraktion dankt allen Beschäftigten für Ihre engagierte Arbeit.

Der Brandschutz sorgt mit stetig steigenden Auflagen und den sich daraus ergebenden Ausgaben für Druck auf den Bauetat. Es gibt Stimmen, die mehr Abwägung zwischen Wirtschaftlichkeit und Sicherheit verlangen. Sicherheit ist aber kein Kompromissthema. Mein Vorschlag für 2025: Lassen Sie uns doch auf die Expertise von beauftragten Büros und Gutachtern vertrauen, anstatt sie in Frage stellen. Letztlich müssen wir uns darauf verlassen, wie Brandschutzgutachter die Lage bewerten, dazu gibt es keine Alternative.



Denn eine Brandschutzrechtliche Genehmigung ist zum Beispiel Voraussetzung für den Betrieb einer Gaststätte und so muss die Schranne aktuell zum Jahresende geschlossen werden. Die SPD möchten die Schranne bald wieder geöffnet sehen. Deshalb war es uns wichtig, diese Mittel in den Haushalt einzustellen.

Die Barrierefreiheit ist eine weitere Aufgabe, die wichtig ist und auch im Bereich Gaststätten von der Stadt angestrebt wird. Schon lange ist der Umbau der Gaststätte Drei Rosen beschlossen, dazu gehört auch eine Generalsanierung. Auch Fördermittel sind hierzu möglich, Mittel sind in den Haushalt eingestellt. Die SPD will die Gaststätte Drei Rosen mit dem Schützensaal und dem wirklich wunderbaren Biergarten erhalten. Ganz klare Botschaft an die Vereine: Dieser Saal und diese Gaststätte sind wichtig für das Vereinsleben. Wir als SPD Fraktion wollen den schönen Biergarten im Sommer erhalten, der von vielen BürgerInnen geschätzt wird, dies gilt auch für den Stadtkeller.

Gute Konzepte setzen sich durch, wie sich am Beispiel Biergarten am Wasserturm zeigt. In neuen Ideen liegt auch eine Chance für das Ziegler-Anwesen. Ich bin zuversichtlich: Mit Kreativität und neuen Ideen sind neue Wege möglich. Hier unterstütze ich ausdrücklich eine Aussage in einem Ausschuss: Geben wir doch dem Markt eine Chance..

Noch ein Wunsch für 2025: Hören wir auf, alles im Nachhinein besser zu wissen. Lassen Sie uns doch zu unseren Entscheidungen stehen. Es gab sehr gute und auch wirtschaftlich durchdachte Gründe, das Zieglerbräu-Anwesen zu erwerben. Ich erinnere an die Raumnot im Rathaus, an die Notwendigkeit, den Personalstand wachsenden Aufgaben und einer steigenden Bevölkerung anzupassen. Schon damals wussten wir, es steht die notwendige Sanierung des aktuellen Rathauses an – wohin in der Zwischenzeit mit den Arbeitsplätzen. Es gab keine wirtschaftlich gleichwertige Alternative zu der Nutzung des Zieglerbräu--Nachbargebäudes Jetzt müssen wir feststellen, die Zeiten haben sich geändert. Wir wissen doch alle, es gibt auch gute Gründe, Entscheidungen zu überprüfen, auf den Prüfstand zu stellen und zu revidieren. Und genau das tun wir jetzt gemeinsam.



Was ist verzichtbar in einer Stadt, und was kann weg?

Weg, da sind wir uns sicher, sollten auf keinen Fall Gaststätten und Treffpunkte, die einen hohen Wert für das Zusammenleben in der Stadt haben. Weg sollten auch keine Zuschüsse für Vereine, Sport und Kultur. Auch dabei werben wir für Gemeinsamkeit und Zustimmung im Stadtrat. Notfalls müssen auch im Kreistag Beschlüsse noch einmal neu durchdacht werden, hierzu gibt es einen Antrag der SPD Fraktion im Kreistag.

Gemeinsam Institutionen zu erhalten – mit dem Kreistag ist das in diesem Jahr nicht in allen Punkten gelungen. Für die Neue Galerie ist nun Schluss, weil in für nächstes Jahr Mittel aus dem Landkreis-HH weggefallen sind. Das ist ein Verlust für die Kultur in Dachau. Immerhin übernimmt bald die KVD die Räume mit einer Interimslösung.

Die Kreisumlage ist weiterhin das schwarze Loch im Stadthaushalt, das unsere Zahlen im Verwaltungshaushalt nach unten reißt. Die Wechselwirkung von Umlagekraft und Hebesatz führt zu starken Belastungen im Haushalt, das Ende ist noch offen für 2025. Gleichzeitig ist als Sparmaßnahme im Kreistag auch der ÖPNV im Blick, eine Idee, die gravierende Folgen für die Bürgerinnen in Dachau hat und die wir als SPD Fraktion klar ablehnen. Es darf keine Einschnitte in der Förderung des ÖPNVs geben.

Noch ein Wort zu Verlusten und Abschieden. Getroffen hat uns die bevorstehende Schließung der SZ Lokalredaktion. Für die Demokratie vor Ort, für Vereine und Institutionen, für die Zeitgeschichte und als für uns zuweilen als Mahner ist es ein großer Verlust.

Notwendig war in 2024 die Anpassung der Grundsteuer B. Anlass und Auslöser dazu waren ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts. Der Bund und der Freistaat machen sich einen schlanken Fuß, denn es wird empfohlen die Grundsteuer Aufkommensneutral zu gestalten. Dachau hat die Hebesätze nun mit Augenmaß so angepasst, dass die Einnahmen aus der Grundsteuer für den Haushalt konstant bleiben. Damit ist also keine Haushaltsverbesserung auf Kosten der Grundstückseigentümer und -eigentümerinnen vorgenommen worden, um das noch einmal klar und deutlich zu sagen.



Betroffen von den Haushaltsentscheidungen anderer Themen sind wir als Stadt auch bei der Vergabe von Fördermitteln. Ein Beispiel dafür sind die Aufgaben im Klimaschutz. Für 2024 enthielt der Haushaltsplan der Staatsregierung für den Posten kommunaler Klimaschutz 7,4 Mio. Euro, für rd. 2000 Kommunen in Bayern. Auch im Bund ist die Zukunft der Förderung in 2025 ungewiss.

Was bringt dieser Haushalt auf den Weg:

Der städtische Haushalt investiert weiter in Klimaanpassung. Zur Erinnerung, Klimaschutz ist weiterhin keine kommunale Pflichtaufgabe, an sich ein unglaublicher Zustand.

Klimaschutz ist übrigens auch die Investition in den Nahverkehr in Dachau, mit dem 10-Minuten-Takt. Klimaschutz sind auch alle Investitionen für den Radverkehr und alles, was Fußgänger und Radfahrende stärkt, auch hier sind Mittel eingestellt. Dazu gehören auch die Umgestaltung von Kreuzungen (Bruckerstraße, Ludwig-Dill-Str.), die Laufstreifen in der Altstadt und dazu gehören auch Straßensanierungen, denn auch hier sind Radfahrende unterwegs. Diese Mittel bringen Menschen in Bewegung und entlasten die Umwelt.

Dachau investiert trotz Druck auf dem Haushalt weiter in Schulen (Grundschule- und Mittelschule Dachau-Ost u.a.), in Sporthallen (Mittelschule Dachau-Ost), in den Vereinssport mit der Sportförderung und der Unterstützung der Übungsleiter.

Für den Bayerischen Haushalt zeichnet sich bereits ab, die Mittel werden enger. Erste drastische Schritte sind schon da: Ein Beispiel dafür ist die Halbierung bei Landespflegegeld und die bis zu 60 Prozent-Streichung bei Familien- und Krippengeld. Zwar soll das Geld in den Ausbau der Kinderbetreuung fließen, aber meine Zuversicht ist hier noch sehr verhalten. Im Bund ist völlig offen, wie sich Förderprogramme z.B. für den Klimaschutz weiterentwickeln.

Die unbequeme Wahrheit für die nächsten Jahre ist: Wir werden weiter klug wirtschaften müssen, weiter Dinge mit Augenmaß entscheiden und vielleicht auch Verzicht üben. Wichtig für die Kommunen ist, dass Fördermittel aus Bund und Land erhalten bleiben, für neue Aufgaben, für die Ziele des Klimaschutz und für die Kinderbetreuung. Es muss uns aber nicht bang sein bei der Zukunft.



Gezeigt hat sich in diesem Jahr - ich komme zum Beginn meiner Rede zurück, viel Gemeinsinn in Dachau. Dieser Gemeinsinn ist eine Chance für die Zukunft in Dachau. Eine Chance sind auch die vielen klugen Ideen, die auch in den Diskussionen in den Ausschüssen entstanden sind. Eine Chance sind Initiativen der Dachauer BürgerInnen, wie z.B. das Engagement für die Altstadt, das neue Denken in den Sportvereinen wie z.B. bei den Initiativen für den Eissport, das Engagement vieler Menschen in sozialen, sportlichen, kulturellen und anderen Vereinen, am Runden Tisch gegen Rassismus, das Engagement bei Zeitgeschichte und in den Kirchengemeinden.

Eine Chance ist auch die gute Zusammenarbeit im Stadtrat, vielen Dank dafür. Bleiben wir also zuversichtlich.

Die SPD-Fraktion stimmt dem vorliegenden Haushaltsentwurf zu. Er nutzt die Chancen, die sich bieten und setzt die Mittel mit Augenmaß ein.

Wir als SPD-Fraktion wünschen allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Stadt, den Stadtwerken, der Stadtbau und Ihnen hier im Sitzungssaal entspannte Weihnachtstage, eine schöne Zeit zwischen den Jahren und ein gesundes Jahr 2025.-

Vielen Dank.